

Fokus Niedersachsen

Unser Blickpunkt auf die Wirtschaft



IHKN-Azubi-Zufriedenheitsumfrage 2024

April 2024



Wer wir sind

Die IHK Niedersachsen ist die Landesarbeitsgemeinschaft der sieben niedersächsischen Industrie- und Handelskammern:

- IHK Braunschweig
- IHK Hannover
- IHK Lüneburg-Wolfsburg
- Oldenburgische IHK
- IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim
- IHK für Ostfriesland und Papenburg
- IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum

Sie vertritt mehr als 500.000 gewerbliche Unternehmen gegenüber Politik und Verwaltung.



April 2024 | IHKN-Azubi-Zufriedenheitsumfrage 2024

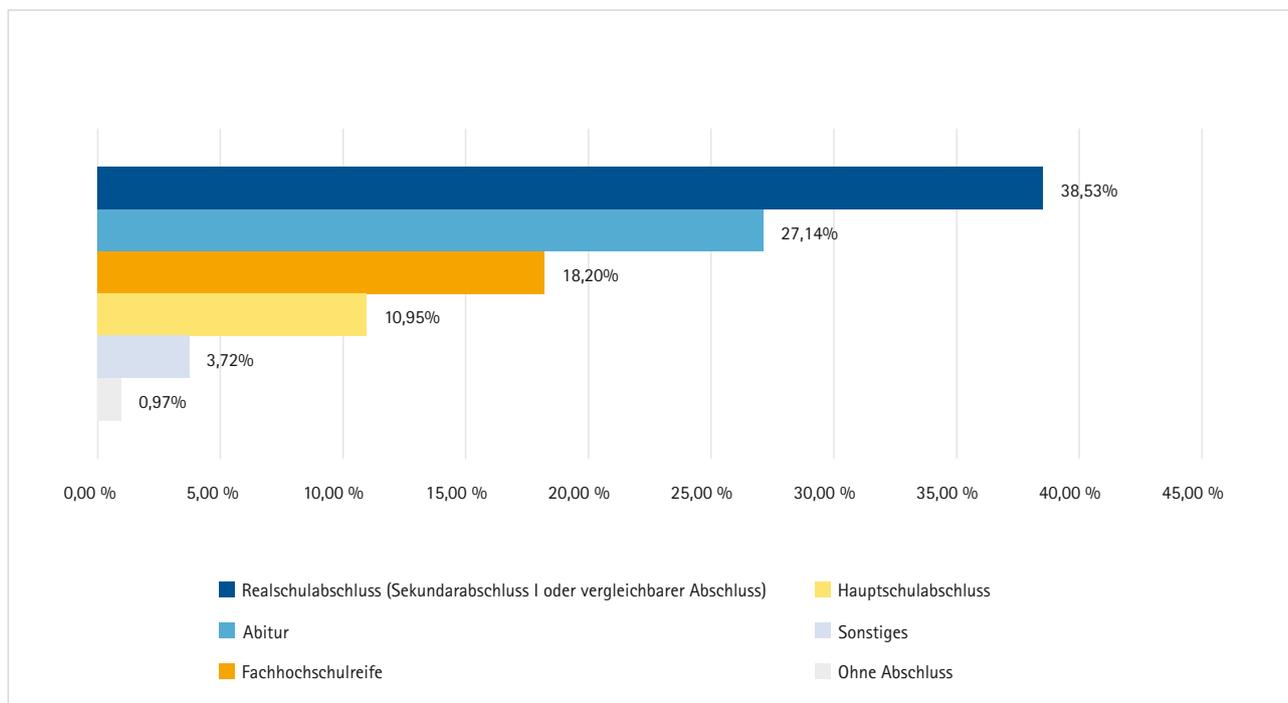
Seit dem Jahr 2015 wird regelmäßig die IHKN-Azubi-Zufriedenheitsumfrage durchgeführt. Im Zeitraum vom 8. bis zum 18. Januar 2024 haben 4.325 Auszubildende an dieser aktuellen Umfrage teilgenommen. Diese Auszubildenden absolvieren eine berufliche Ausbildung, die von einer Industrie- und Handelskammer betreut wird. Sie gewähren Einblicke in wichtige Aspekte ihrer Ausbildung und ihrer beruflichen Tätigkeit sowie in ihre Erfahrungen bei der Wahl ihres Berufs und Arbeitsplatzes. In diesem Jahr lag ein zusätzlicher Schwerpunkt auf dem Thema Mobilität. Vor der aktuellen Durchführung fand die Umfrage letztmalig im Jahr 2022 landesweit statt.

Die Duale Ausbildung ist der ideale Einstieg ins Berufsleben. Ein überwältigender Anteil von 83 Prozent der Teilnehmenden zeigt sich entschieden, seinen Ausbildungsberuf erneut zu wählen. Dies markiert den höchsten Zuspruch für Ausbildungsberufe in den letzten neun Jahren. Die Teilnehmenden zeigen ein hohes Bedürfnis nach Sicherheit in ihrer Ausbildung und nutzen verstärkt digitale Möglichkeiten zum Matching mit den Betrieben in Niedersachsen.





Wer hat an der Umfrage teilgenommen?



Bitte nenne deinen letzten allgemeinbildenden Schulabschluss

Quelle: IHKN-Azubi-Zufriedenheitsumfrage 2024

Die vorliegende Umfrage basiert auf den Rückmeldungen von 4.325 Auszubildenden, die eine Berufsausbildung unter der Aufsicht der Industrie- und Handelskammern (IHK) absolvieren. Von den Befragten identifizierten sich 52 Prozent als männlich, 45 Prozent als weiblich, während 17 Teilnehmende ihre Geschlechtsidentität als divers angaben. 18 Teilnehmende machten keine Angabe zu ihrem Geschlecht.

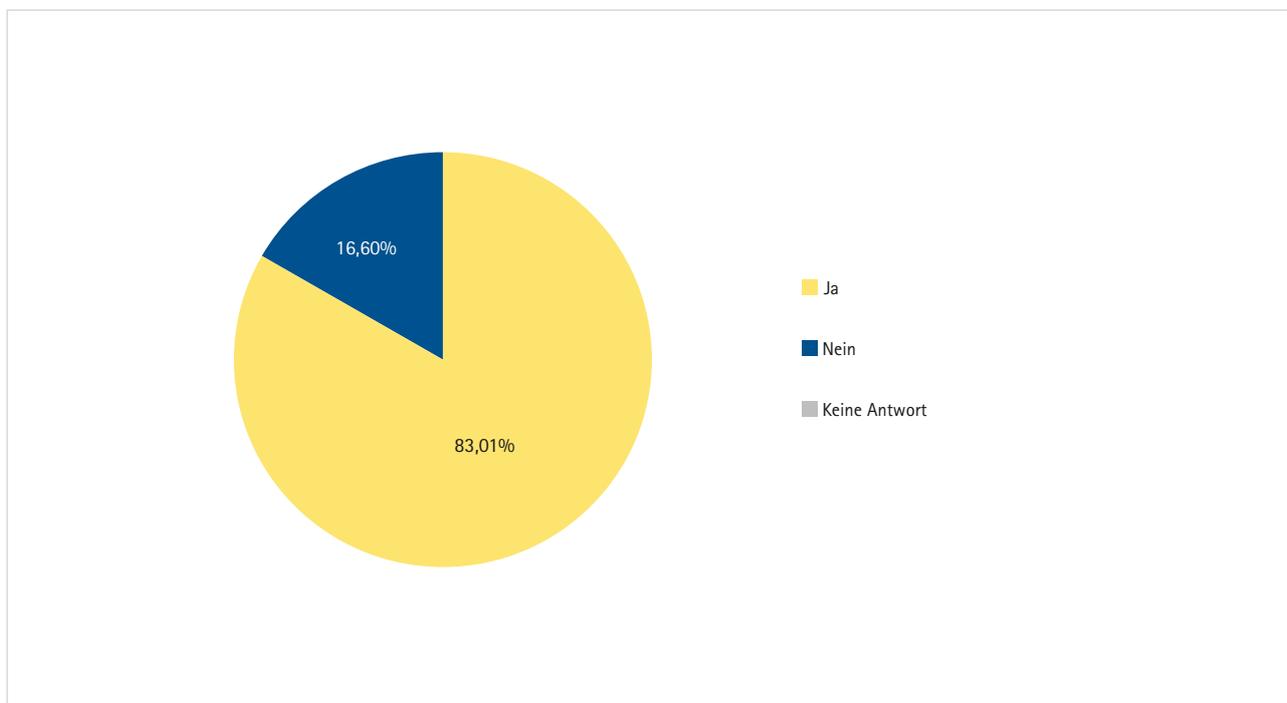
Im Durchschnitt betrug das Alter der Auszubildenden 20,42 Jahre zum Zeitpunkt des Ausbildungsbeginns. 2022 lag er bei 20,9 Jahren, 2018 bei 20,5 und 2016 bei 20,3 Jahren. Es zeigt sich ein konsistentes Bild sowohl historisch als auch geographisch unter den Umfrageteilnehmenden. Die IHK für Ostfriesland und Papenburg weist mit 19,65 Jahren den niedrigsten Altersdurchschnitt bei Ausbildungsbeginn auf, während das höchste Durchschnittsalter bei der IHK Hannover mit 20,77 Jahren zu verzeichnen ist.

Gut 40 Prozent (38 Prozent) der Umfrageteilnehmenden geben an, als letzten allgemeinbildenden Schulabschluss den Real-schulabschluss erhalten zu haben. Jeder Fünfte hat zuvor die Fachhochschulreife (18 Prozent) erlangt und 10 Prozent starten mit einem Hauptschulabschluss in die Ausbildung. Rund ein Drittel (27 Prozent) hat zuletzt das Abitur erworben, das sind 4 Prozentpunkte mehr als noch 2022 (23 Prozent). Der Wert liegt damit wieder auf dem Niveau von 2015/16/17 (r27 Prozent).

Auf die Frage nach ihrer Tätigkeit unmittelbar vor Beginn der Ausbildung gaben 31 Prozent der Teilnehmenden an, direkt von einer allgemeinbildenden Schule zu kommen. Dies ist wie in den letzten Jahren die am häufigsten gegebene Antwort, jedoch sank der Prozentsatz im Vergleich zu 2022 um 4 Prozentpunkte (35 Prozent). Eine Abnahme von 8 Prozentpunkten gab es bei der zweithäufigsten Antwort: „Ich komme von der berufsbildenden Schule“ gaben in diesem Jahr knapp unter 20 Prozent an. Fast jeder zehnte Auszubildende (9 Prozent) gab an, zuvor ein Studium abgebrochen zu haben – ein Zuwachs von 3 Prozentpunkten. Auch während der Coronapandemie 2021 hatten dies 9 Prozent der Teilnehmenden angegeben, zuvor lag der Wert konstant um 5 Prozent. Die Frage nach einem anhaltenden Trend dieser Entwicklung bleibt offen und bedarf weiterer Beobachtung.



Berufswahl und Einflussfaktoren

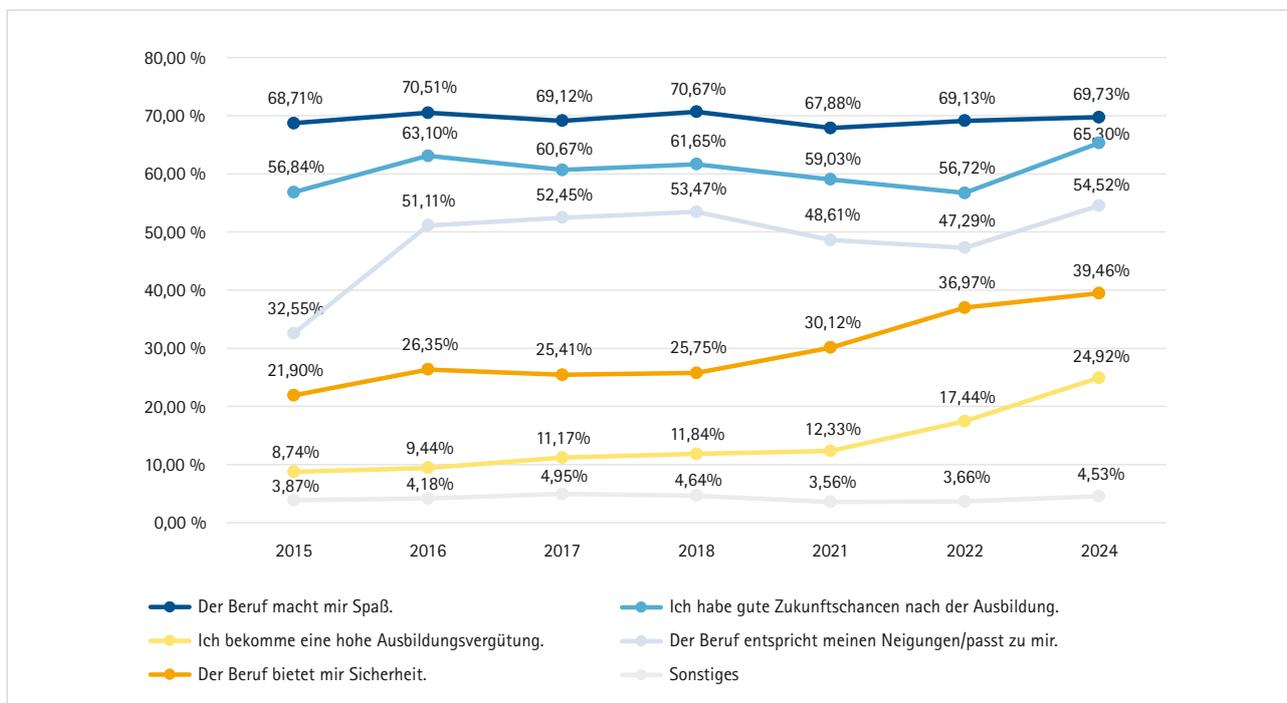


Würdest du dich wieder für diesen Ausbildungsberuf entscheiden?

Quelle: IHKN-Azubi-Zufriedenheitsumfrage 2024

In der Umfrage gaben 83 Prozent der Teilnehmenden an, dass sie sich wieder für ihren Ausbildungsberuf entscheiden würden. Lediglich 17 Prozent gaben an, dies nicht tun zu wollen. Dies ist in den letzten neun Jahren die höchste Zustimmung zum gewählten Ausbildungsberuf. Generell lag die Zustimmung auch in der Vergangenheit bei mindestens 79 Prozent, bei der Umfrage im Jahr 2016 lag die Zustimmung zum Ausbildungsberuf bereits einmal bei 82 Prozent. Das aktuelle Umfrageergebnis ist ein neuer Spitzenwert.

Bei der Entscheidung für einen Ausbildungsberuf wurden von den Umfrageteilnehmern hauptsächlich zwei Faktoren als entscheidend genannt (siehe Grafik auf der nächsten Seite): der "Spaß am Beruf" (70 Prozent) und gute persönliche Zukunftsaussichten (65 Prozent). Diese Aspekte haben sich seit Beginn der Aufzeichnung als dominante Faktoren bei der Berufswahl erwiesen. Insbesondere der Aspekt „Sicherheit im Beruf“ ist aufgrund der Corona-Pandemie deutlich angestiegen: von 25 Prozent im Jahr 2018 auf 39 Prozent im Jahr 2024. Ebenso wurde die Bedeutung einer hohen Ausbildungsvergütung mit zunehmender Inflation verstärkt (von 12 Prozent im Jahr 2021 auf 25 Prozent im Jahr 2024). Dies spiegelt ein erhöhtes Sicherheitsbedürfnis der Auszubildenden in Zeiten globaler Krisen wider, wie durch Jugend- und Generationsforschung bestätigt wird.



Welche Kriterien waren dir bei der Wahl des Ausbildungsberufs am wichtigsten?

Quelle: IHKN-Azubi-Zufriedenheitsumfrage 2024

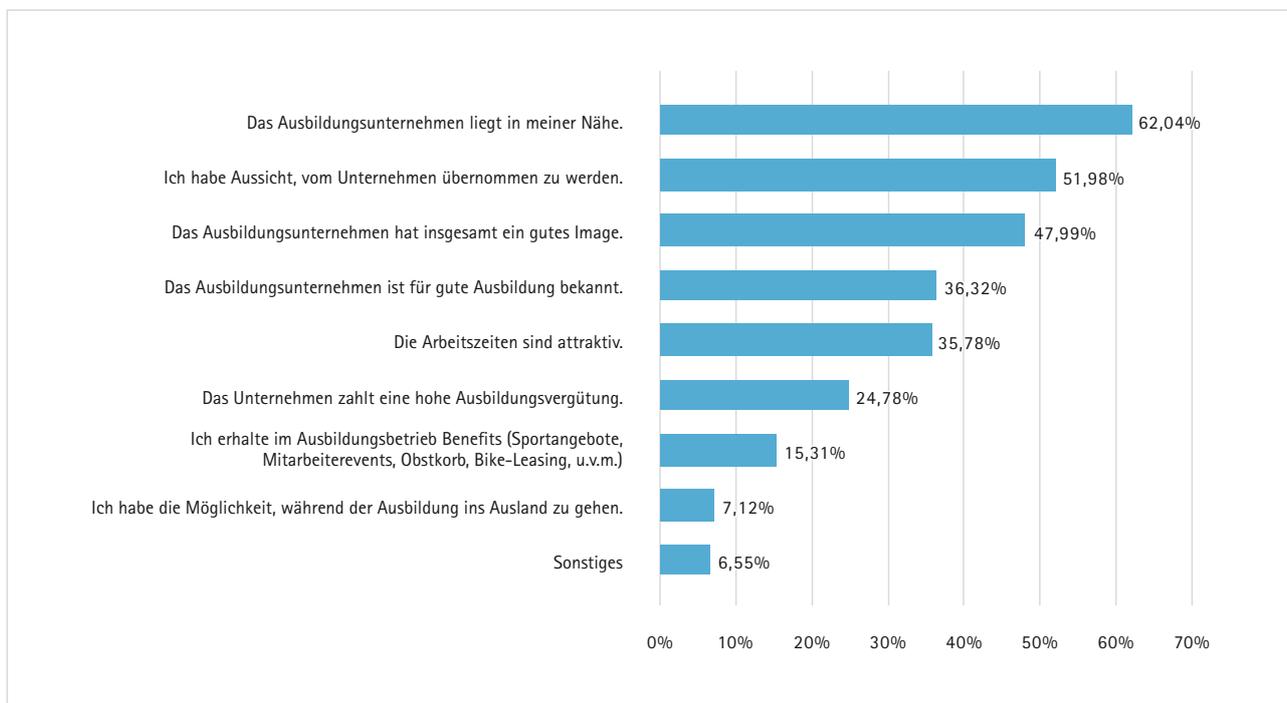
Auf die Frage „Welche Maßnahmen haben dir bei der Wahl des Ausbildungsberufs am meisten geholfen?“ antwortete mehr als jeder dritte Umfrageteilnehmende, dass „Medieninformationen (Online-Recherche, soziale Netzwerke)“ geholfen haben. Damit sind Medieninformationen das erste Mal die am häufigsten angegebene Antwort. Die Industrie- und Handelskammern in Niedersachsen verfolgen diesen Trend schon seit Jahren mit einer Online-Ausbildungskampagne, 2024 wurde der Instagramkanal [@die.azubis_niedersachsen](#) als regionale Plattform in die bundesweite IHK-Ausbildungskampagne „Ausbildung macht mehr aus uns“ integriert. Unter dem Motto „Jetzt #könnenerlernen“ laden die 79 Industrie- und Handelskammern bundesweit ein, das Lebensgefühl Ausbildung zu entdecken. Dabei werben echte Azubis für eine Ausbildung in der Region. Über den Instagram-Kanal [@die.azubis_niedersachsen](#) und den TikTok-Kanal [die.azubis](#) werden zusammen mehr als 45.000 Follower in der jungen Zielgruppe adressiert.

Die zweithäufigste Antwort bei der Frage nach den hilfreichsten Maßnahmen zur Wahl des Ausbildungsberufs sind „Praktika und Betriebserkundungen“. Diese sank seit der ersten Abfrage 2016 von 55 Prozent auf 37 Prozent im Jahr 2024. Mit größerem Abstand wurden dann von 17 Prozent der Teilnehmenden die Berufsberatung der Agentur für Arbeit genannt, mit 12 Prozent „Ausbildungsmessen“ und mit 10 Prozent „Wirtschaftsunterricht/Berufsorientierung in der Schule“. Von den Befragten gaben 12 Prozent an, dass „Sonstige Maßnahmen“ ihnen am meisten bei der Wahl des Ausbildungsberufs geholfen haben.

Eltern und Familie helfen nach wie vor am meisten bei der Wahl des Ausbildungsberufs. Dies gaben in diesem Jahr 62 Prozent der Teilnehmenden an. Seit Beginn der Aufzeichnung 2015 sind Eltern, Familie und Freunde die wichtigsten Partner. Seit 2021 werden „Freunde“ als extra Antwortoption geführt und werden konstant von einem Viertel der Teilnehmenden benannt (2024: 25 Prozent). Eine signifikante Veränderung zeigt sich bei der Rolle der Allgemeinbildenden Schulen, die von 12 Prozent im Jahr 2018 auf nur noch 5 Prozent im Jahr 2024 als Einflussfaktor benannt wurden. Hingegen nannten 8 Prozent der Befragten Unternehmen und 6 Prozent Berufsbildende Schulen als unterstützende Faktoren bei der Berufswahl. Der Einfluss der Agentur für Arbeit als hilfreicher Faktor bei der Berufswahl ist ebenfalls weiter deutlich gesunken, von 18 Prozent im Jahr 2018 auf fast die Hälfte im Jahr 2024 (10 Prozent).



Der ideale Ausbildungsplatz



Welche Kriterien waren dir bei der Wahl des Ausbildungsbetriebs am wichtigsten?

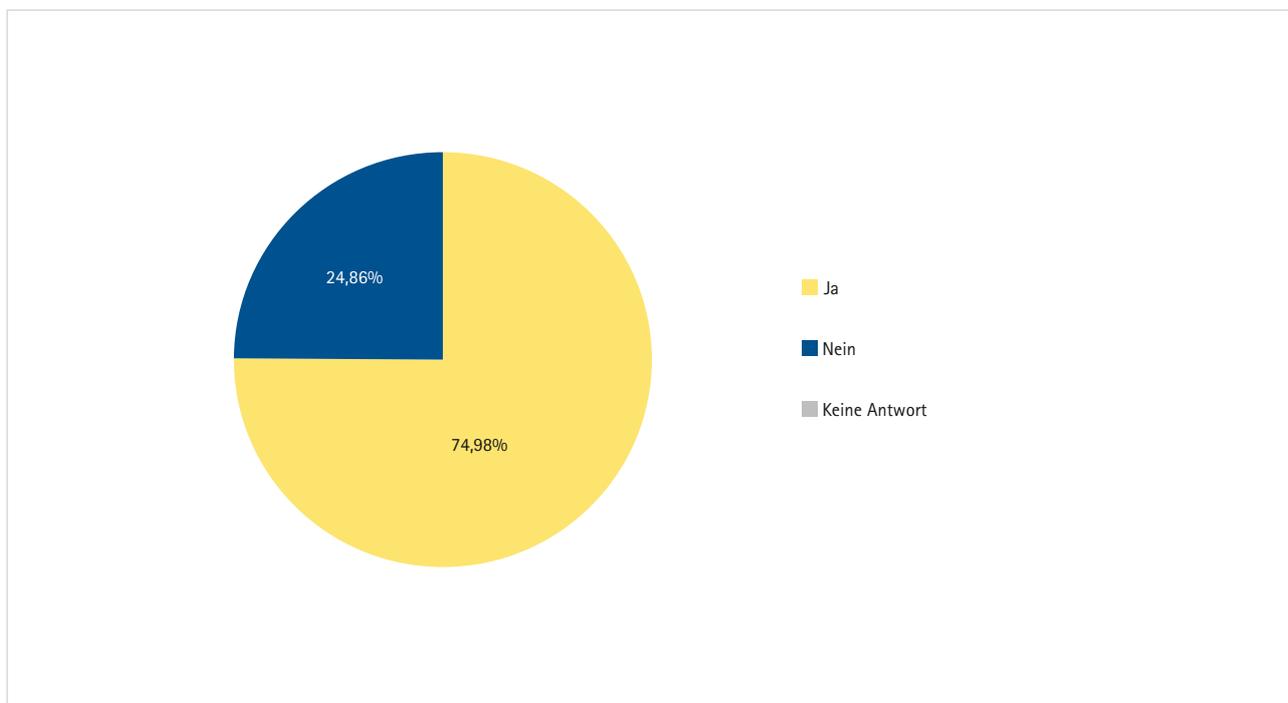
Quelle: IHKN-Azubi-Zufriedenheitsumfrage 2024

Die jüngste Untersuchung zeigt, dass sämtliche Auswahlkriterien für die Entscheidung für eine Ausbildung im Vergleich zum Jahr 2022 vermehrt Berücksichtigung fanden. Dies lässt den Schluss zu, dass sich junge Leute mit dem Thema Berufswahl also offensichtlich differenzierter auseinandergesetzt hatten. Ein signifikanter Anteil der Umfrageteilnehmenden – 62 Prozent – gewichtete die örtliche Nähe des Ausbildungsunternehmens als primäres Auswahlkriterium. Jeder Zweite nannte auch „Ich habe Aussicht, vom Unternehmen übernommen zu werden“ (52 Prozent). „Das Ausbildungsunternehmen hat insgesamt ein gutes Image“ nannten 48 Prozent der Teilnehmenden gefolgt von „Das Ausbildungsunternehmen ist für gute Ausbildung bekannt“ und „Die Arbeitszeiten sind attraktiv“ mit jeweils 36 Prozent. Mit etwas Abstand ist dann für jeden vierten „Das Unternehmen zahlt eine hohe Ausbildungsvergütung“ (25 Prozent) ein wichtiges Kriterium. 15 Prozent gaben an, dass Benefits wie Sportangebote, Mitarbeitererevents, Obstkorb oder Bike-Leasing für sie Kriterien sind. Das Interesse an der Möglichkeit, während der Ausbildung ins Ausland zu gehen, hat sich verdreifacht und wurde von 7 Prozent der Befragten genannt, im Vergleich zu konstanten 2 Prozent in früheren Umfragen.

Die wichtigsten Unterstützer bei der Ausbildungsplatzsuche sind zum ersten Mal die Social-Media-/ und Internet-Angebote. Addiert kommen die Antworten „Online-Lehrstellenbörse der IHK“, „Social-Media-Kanäle“, „Stellenangebote auf der Homepage der Unternehmen“ und „andere Internetbörsen“ auf 41 Prozent. Dies belegt erneut den Bedarf des steigenden digitalen Berufsorientierungsangebots der IHKs in Niedersachsen.

Die Teilnehmenden gaben zu 37 Prozent an, dass sie mit Hilfe von „Familie/Freunden/Bekanntem“ ihren Ausbildungsplatz gefunden haben. Dies ist zwar ein Rückgang von 3 Prozent zur Umfrage 2022, trotzdem sind Familie, Freunde und Bekannte weiterhin mit Abstand wichtige Unterstützer bei der Ausbildungsplatzsuche.

18 Prozent nannten die Antwort „Stellenangebote auf der Homepage des Unternehmens“ und für 16 Prozent waren „Angebote der Agentur für Arbeit“ der Weg den Ausbildungsplatz zu finden. Des Weiteren gab jeder zehnte Teilnehmende an, seinen Ausbildungsplatz mit einem vorgegangenen Praktikum (13 Prozent) oder auf Initiativbewerbung (12 Prozent) gefunden zu haben.



Würdest du dich wieder für deinen Ausbildungsbetrieb entscheiden?

Quelle: IHKN-Azubi-Zufriedenheitsumfrage 2024

Sind die jungen Menschen erst einmal in der Ausbildung angekommen, beschreiten sie einen erfolgreichen Weg mit der dualen Ausbildung. Auf die Frage „Würdest du dich wieder für deinen Ausbildungsbetrieb entscheiden?“ antworten 75 Prozent mit „Ja“. Dies ist seit der ersten dokumentierten Abfrage 2015 der höchste Zustimmungswert zum Ausbildungsbetrieb.

„Unzufriedenheit mit der Ausbildungsqualität“ nennen 13 Prozent der Teilnehmenden als Grund, warum sie sich nicht wieder für den Ausbildungsbetrieb entscheiden würden, was den niedrigsten dokumentierten Wert in den bisher durchgeführten Umfragen darstellt. Trotzdem bleibt Ausbildungsqualität für alle Industrie- und Handelskammern weiter ein wichtiges Thema. Ausbildung wird sich auch künftig nur dann gegen andere Bildungsangebote durchsetzen, wenn die Qualität stimmt.

10 Prozent der Umfrageteilnehmenden gibt an, mit den Rahmenbedingungen im Betrieb (Arbeitszeit, Vergütung, etc.) unzufrieden zu sein. Gut 4 Prozent verstehen sich nicht mit ihrem Ausbilder/ihrer Ausbilderin und 4 Prozent finden grundsätzlich keinen Gefallen (mehr) am Ausbildungsberuf. 3 Prozent nennen „Sonstiges“ als Grund. Ebenfalls 3 Prozent geben an, mit den Bedingungen in der Berufsschule nicht zufrieden zu sein. 3 Prozent verstehen sich nicht mit den Kollegen/ Kolleginnen und für weitere 3 Prozent gibt es persönliche Gründe, sich nicht erneut für den Ausbildungsbetrieb zu entscheiden.

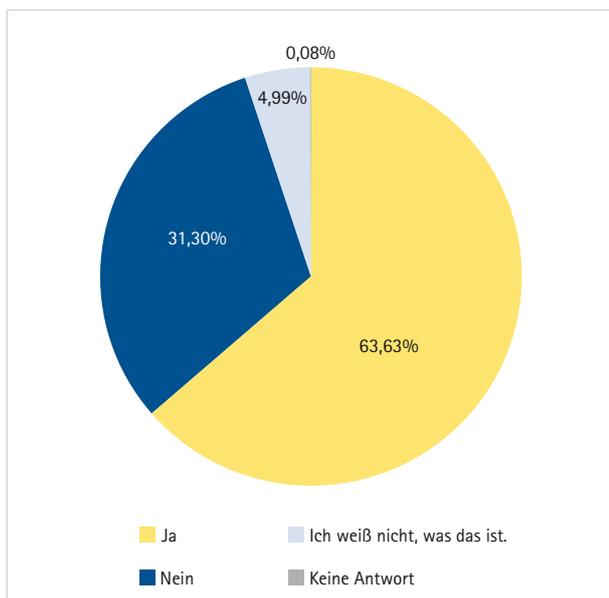


Mobilität während der Ausbildung



In der Umfrage geben 64 Prozent der Teilnehmenden an Interesse an einem 29-Euro-Azubi-Ticket zur kostengünstigen Nutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs (Bus & Bahn) in ganz Deutschland zu haben. Eine Minderheit von 5 Prozent der Teilnehmenden gab an, nicht über das "29-Euro-Azubi-Ticket" informiert zu sein.

Die Einführung des Deutschlandtickets hat neue Rahmenbedingungen für die Implementierung eines verkehrsverbundübergreifenden Tickets geschaffen. Obwohl Auszubildende von dieser Neuerung profitieren, werden sie trotz ihrer begrenzten finanziellen Möglichkeiten im Gegensatz zu Studierenden nicht bevorzugt behandelt. Dieser Missstand sollte im Hinblick auf die Sicherung des Fachkräftebedarfs überdacht werden.



Hättest du Interesse an einem 29-Euro-Azubi-Ticket zur kostengünstigen Nutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs in ganz Deutschland?

Quelle: IHKN-Azubi-Zufriedenheitsumfrage 2024

Derzeit nutzt jeder zweite Teilnehmende das Auto, um zur Berufsschule (46 Prozent) und zum Ausbildungsbetrieb (52 Prozent) zu gelangen.

Jeder Dritte fährt mit „Bus und/oder Bahn“ zur Berufsschule (31 Prozent), 8 Prozent gelangen jeweils mit einer PKW-Fahrgemeinschaft oder „Fahrrad/E-Bike/E-Scooter“ zur Berufsschule, 4 Prozent gehen zu Fuß.

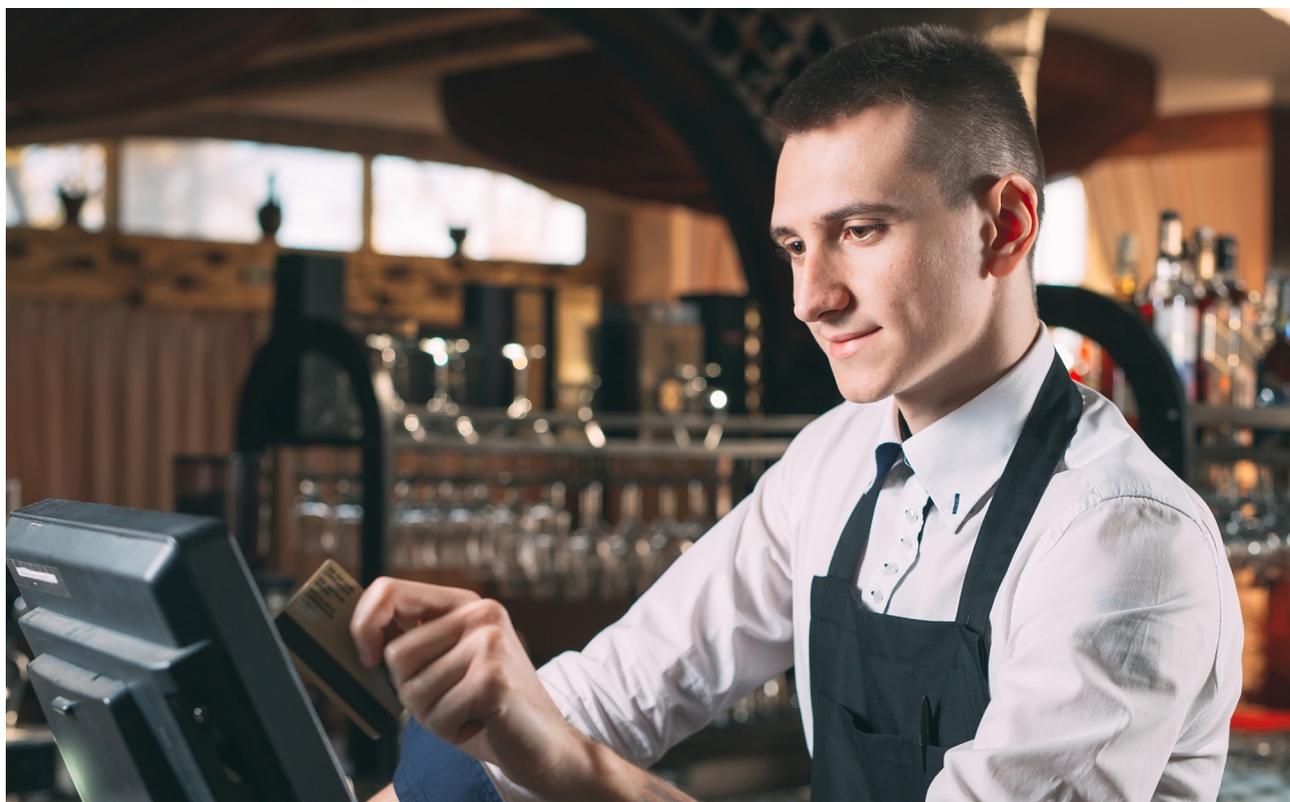
Zum Ausbildungsbetrieb fährt jeder Fünfte mit „Bus und/oder Bahn“ (19 Prozent). 14 Prozent nutzen ein Fahrrad, E-Bike oder einen E-Scooter“, 6 Prozent gehen zu Fuß zum Ausbildungsbetrieb und 5 Prozent fahren mit einer PKW-Fahrgemeinschaft.

Ein 29-Euro-Azubi-Ticket berücksichtigt die tatsächlichen Lebensverhältnisse und versetzt Auszubildende im Flächenland Niedersachsen finanziell in die Lage, ihre Lernorte in Betrieb, Berufsschule klimafreundlich zu erreichen.

In Bezug auf die Fahrzeit von der Wohnung zur Berufsschule gaben 37 Prozent an, weniger als 30 Minuten zu benötigen, während 35 Prozent zwischen 30 und 60 Minuten benötigen. 15 Prozent der Befragten benötigen zwischen 60 und 90 Minuten, während 7 Prozent mehr als 1,5 Stunden und 5 Prozent mehr als 2 Stunden für den Weg zur Berufsschule aufwenden. Die Erhebung zur Fahrzeitdauer besteht seit 2021 und hat sich seitdem nicht geändert.



Zentrale Ergebnisse



- Eltern und Familie helfen nach wie vor am meisten bei der Wahl des Ausbildungsberufs. Dies gaben in diesem Jahr 61 Prozent der Teilnehmenden an. Seit der ersten Umfrage 2015 sind Eltern, Familie und Freunde die wichtigsten Partner.
- Sind die jungen Menschen erst einmal in der Ausbildung angekommen, beschreiten sie einen erfolgreichen Weg mit der dualen Ausbildung. Auf die Frage „Würdest du dich wieder für deinen Ausbildungsbetrieb entscheiden?“ antworten 75 Prozent mit „Ja“. Dies ist seit der ersten dokumentierten Abfrage 2015 der höchste Zustimmungswert zum Ausbildungsbetrieb.
- Die Umfrage ergab, dass mehr als einem Drittel der Befragten (36 Prozent) Medieninformationen, wie Online-Recherche und soziale Netzwerke, bei der Berufswahl am meisten geholfen haben. Dies ist erstmalig die am häufigsten genannte Antwort. Die niedersächsischen IHKs verfolgen diesen Trend bereits seit einigen Jahren und haben ihr Social-Media-Angebot weiter ausgebaut, das nun als integraler Bestandteil der ersten Bundesausbildungskampagne der deutschen Industrie- und Handelskammern ist.
- In der aktuellen Umfrage äußerten 64 Prozent der Befragten ihr Interesse an einem 29-Euro-Azubi-Ticket, das eine kostengünstige Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in ganz Deutschland ermöglicht. Das 29-Euro-Azubi-Ticket berücksichtigt die tatsächlichen Lebensumstände und ermöglicht es Auszubildenden in Niedersachsen, ihre Ausbildungsstätten sowohl im Betrieb als auch in der Berufsschule nachhaltiger zu erreichen.

Fokus Niedersachsen

Unser Blickpunkt auf die Wirtschaft

April 2024

Ihr Ansprechpartner:

Volker Linde
Federführung Berufliche Bildung

IHK Niedersachsen (IHKN)

Bischofsholer Damm 91
30173 Hannover

Telefon 04131 742 151

Telefon 0511 920 901 10

Fax 0511 920 901 11

E-Mail volker.linde@ihklw.de
info@ihk-n.de

Web www.ihk-n.de

Titelfoto: ©Urheber: Shutterstock / Monkey Business Images

Seite 1: ©Urheber: Shutterstock / as-artmedia

Seite 7: ©Urheber: Shutterstock / Drazen Zigic

Seite 9: ©Urheber: Shutterstock / David Tadevosian

Die IHK Niedersachsen ist die Landesarbeitsgemeinschaft der IHK Braunschweig, IHK Hannover, IHK Lüneburg-Wolfsburg, Oldenburgischen IHK, IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim, IHK für Ostfriesland und Papenburg sowie IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum. Sie vertritt mehr als 500.000 gewerbliche Unternehmen gegenüber Politik und Verwaltung.

Der Fokus Niedersachsen erscheint in regelmäßigen Abständen zu aktuellen Themen aus Wirtschaft und Politik und steht unter: www.fokus-niedersachsen.de auch zum Download zur Verfügung.

Bitte beachten: Zur besseren Lesbarkeit wird in dieser Publikation auf die geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter.





IHK Niedersachsen (IHKN)

Bischofsholer Damm 91
30173 Hannover

Telefon 0511 920 901 10
Fax 0511 920 901 11

E-Mail noske@ihk-n.de
info@ihk-n.de

Web www.ihk-n.de